

## A1 Satzungsänderung Vertretungsberechtigung

Gremium: Kreisvorstand  
Beschlussdatum: 29.01.2020  
Tagesordnungspunkt: 3. Satzungsänderung Vertretungsberechtigung

### Antragstext

- 1 In §8 Abs. (3) der Satzung des Kreisverbandes Göttingen werde zwischen dem
- 2 ersten und dem zweiten
- 3 Satz folgender weiterer Satz eingefügt:
- 4 „Der Vorstand wird gegenüber den Kreditinstituten von den SprecherInnen und
- 5 dem/der KassierIn
- 6 vertreten.“
- 7 §8 Abs. (3) der Satzung des Kreisverbandes Göttingen laute anschließend wie
- 8 folgt:
- 9 (3) Die SprecherInnen leiten den Vorstand und vertreten ihn in prozess- und
- 10 verfahrensrechtlichen
- 11 Fragen nach außen. Der Vorstand wird gegenüber den Kreditinstituten von den
- 12 SprecherInnen und
- 13 dem/der KassierIn vertreten. Die Vertretung darüber hinaus kann in einer
- 14 Geschäftsordnung des
- 15 Vorstands geregelt werden.

### Begründung

erfolgt mündlich

## A2 Pendelströme reduzieren, ländliche Räume stärken, Lebensqualität erhöhen - Coworking als Chance für den Landkreis Göttingen

Antragsteller\*in: Peter Pütz (KV Göttingen)

Tagesordnungspunkt: 6. Anträge

### Antragstext

1 Der Wandel der Arbeitswelt erlaubt zunehmend die Telearbeit, d.h. das Arbeiten  
2 entfernt von der Betriebsstätte der Arbeitgeberin. Auf Bundesebene wird sogar  
3 das Recht auf Telearbeit diskutiert. Telearbeit kann mit verringertem  
4 Ressourcenverbrauch und steigender Lebensqualität einhergehen. Wir als  
5 Kreisverband Göttingen möchten die Möglichkeiten prüfen, Formen der Telearbeit  
6 u.a. durch die Einrichtung von Coworking Spaces zu unterstützen.

7 Ein „Coworking Space“ lässt sich als ein Ort beschreiben, an dem Arbeitsplätze  
8 und Infrastruktur (Netzwerk, Drucker, Scanner, Fax, Telefon, Beamer,  
9 Besprechungsräume) zeitlich befristet zur Verfügung gestellt werden. Solch ein  
10 Ort ermöglicht die Bildung einer Gemeinschaft, welche mittels gemeinsamer  
11 Veranstaltungen, Workshops und weiterer Aktivitäten gestärkt werden kann.  
12 Coworking Spaces erfreuen sich bereits großer Beliebtheit in Städten und  
13 entstehen zunehmend auch auf dem Land. Dank der Digitalisierung und dem Wandel  
14 in der Arbeitswelt kann die Arbeit heute in vielen, wenn auch bei Weitem nicht  
15 in allen Fällen zum Menschen kommen. Nach einer Studie des Deutschen Instituts  
16 für Wirtschaftsforschung (DIW) wäre hierzulande bei 40 Prozent aller  
17 Arbeitsplätze mobile Arbeit im Homeoffice theoretisch möglich.[1] Laut  
18 Statistischem Bundesamt arbeiteten 2017 hierzulande jedoch nur elf Prozent der  
19 Beschäftigten gewöhnlich oder zumindest manchmal von zu Hause. Durch den Wandel  
20 der Arbeitswelt entstehende Chancen können genutzt und ausgestaltet werden, zum  
21 Beispiel in Form von Coworking Spaces. Dadurch können viele positive Effekte wie  
22 eine Verringerung der Verkehrsströme erreicht werden. In Coworking Spaces  
23 arbeiten Menschen unabhängig voneinander, aber dennoch räumlich zusammen und  
24 können auf diese Weise voneinander profitieren. Dabei kommen Menschen aus  
25 unterschiedlichen Bereichen zusammen, die normalerweise pendeln oder alleine,  
26 zum Beispiel zuhause, arbeiten würden und die Möglichkeit zum Austausch und zur  
27 Kommunikation nutzen können. Auch Unternehmen können profitieren, da sie z.B.  
28 weniger Büroflächen in teureren Lagen vorhalten müssen und die Mitarbeiter\*innen  
29 vom Pendelstress entlastet werden.

30 Dabei erfüllen Coworking Spaces einen integrativen Zweck, weil Coworking das  
31 Potential hat:

32 - die Attraktivität ländlicher Räume zu steigern, indem Ortskerne belebt und  
33 Leerstand genutzt wird;

34 - die Lebensqualität der Menschen, die in einer Kleinstadt oder auf dem Dorf  
35 wohnen, zu erhöhen;

36 - die Lebensqualität der Menschen, die in einem durch viele Einpendler\*innen  
37 belasteten Ballungszentrum wohnen, zu erhöhen;

38 - die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben zu verbessern;

39 - Menschen zu ermächtigen, indem sie sich Räume für Austausch, Kultur und  
40 Vernetzung schaffen, wo diese nicht (mehr) vorhanden sind;

- 41 -Das Innovationspotential strukturschwacher Regionen und die  
42 Gründungsbereitschaft zu fördern
- 43 Als Coworking Spaces bietet sich im ländlichen Raum verschiedene Orte an, sofern  
44 eine schnelle Internetverbindung ermöglicht werden kann, z.B.:
- 45 - Leerstehende (Teile von) Bauernhöfen
  - 46 - Alte Bahnhofsgebäude (im Idealfall an aktiven Bahnhöfen)
  - 47 - Leerstehende oder vom Leerstand bedrohte Gewerbeflächen (z.B. Sparkassen)
- 48 Eine Mischnutzung der Räumlichkeiten (z.B. Coworking-Spaces zusammen mit  
49 verkleinerter Sparkassenfiliale mit kleiner Bäckerei) kann dabei ökonomisch  
50 sinnvoll sein.
- 51 Die ersten Schritte zur Einführung von Coworking Spaces im Landkreis Göttingen  
52 könnten wie folgt aussehen:
- 53 - Pendler\*innenströme müssen analysiert werden um geeignete Orte für Coworking  
54 Spaces zu finden, die den Verkehr entlasten und den Menschen Lebenszeit  
55 schenken.
  - 56 - Identifizieren, wie häufig die Menschen an diesen Orten theoretisch (Eignung  
57 der Jobs) und praktisch (Erlaubnis Arbeitgeber\*in) im Coworking Space ihrer  
58 Arbeit nachgehen könnten
  - 59 - Nach Kommunikation mit relevanten Akteur\*innen wie der regionalen  
60 Wirtschaftsförderung sowie öffentlichen und evtl. privaten Arbeitgeber\*innen  
61 begleitet von ausgiebiger Öffentlichkeitsarbeit ein Pilotprojekt starten  
62 (zeitlich befristet oder unbefristet).
- 63 Der Wandel in der Arbeitswelt erfordert Veränderungen in der Unternehmenskultur.  
64 Die Digitalisierung erlaubt theoretisch vielen Menschen ortsunabhängig zu  
65 arbeiten, sofern die digitale Infrastruktur vorhanden ist. Hierfür müssen sich  
66 die Strukturen in vielen Firmen und Behörden verändern und sich das Konzept des  
67 Coworkings weiter verbreiten. Wir als Grüne können diesen Prozess durch Dialog,  
68 Diskussion und Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Die Flexibilität mobiler  
69 Arbeit kommt besonders Menschen zugute, deren Anwesenheit am Arbeitsplatz durch  
70 Kinderbetreuungszeiten oder familiäre Pflegefälle eingeschränkt wird. Coworking  
71 ermöglicht also insbesondere Frauen, die häufiger als Männer die Sorgearbeit  
72 übernehmen, sichtbarer im Arbeitsleben zu werden.
- 73 Eine große Frage von Coworking Spaces in ländlichen Regionen ist das  
74 wirtschaftliche Nutzungskonzept und die Finanzierung. Neben den potenziellen  
75 gewerblichen Mitnutzer\*innen des Ortes (Bank- und Postfilialen, Ärzt\*innen etc.)  
76 sind neben selbstständigen Nutzer\*innen auch Arbeitgeber\*innen, Stiftungen und  
77 zumindest in der Anschubfinanzierung die öffentliche Hand als Unterstützer\*innen  
78 denkbar.
- 79 [1] [https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw\\_01.c.526038.de/16-5-1.pdf](https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.526038.de/16-5-1.pdf)

## A3 Antrag zur Erhaltung von Straßenbäumen und zur ökologischen Gestaltung von Straßenrändern

Antragsteller\*in: Friedhelm Schubert (OV Gleichen)

Tagesordnungspunkt: 6. Anträge

### Antragstext

- 1 Die KMV Göttingen fordert die Landtagsfraktion auf, sich für eine ökologische
- 2 Pflege von Straßen- und Wegrändern einzusetzen. Es sollten Richtlinien für eine
- 3 ökologisch und klimapolitisch sinnvolle Pflege der Straßenränder entwickeln
- 4 werden; die rechtlichen Rahmenbedingungen dafür sind zu klären.
- 5 Ziele sollten sein
- 6 - möglichst viele Bäume zu erhalten und bei notwendigen Fällungen schnell
- 7 Nachpflanzungen vorzunehmen; Verbot von Fällungen gesunder Bäume. Pflanzung
- 8 neuer Bäume an baumfreien Straßen;
- 9 - Büsche und Hecken auf öffentlichen Flächen seitlich zu beschneiden und nur in
- 10 Ausnahmefällen abschnittsweise auf den Stock zu setzen;
- 11 - die Mähzone auf 2 m Abstand vom Straßenrand zu begrenzen, und den Aufwuchs
- 12 neuer Büsche nicht verhindern;
- 13 - Mäharbeiten zu geeigneten Zeitpunkten (nach der Blütezeit) durchzuführen. Die
- 14 Mahd muss abgefahren werden, um eine Nährstoffanreicherung am Straßenrand zu
- 15 verhindern und Blühpflanzen zu fördern;
- 16 - die Zuständigkeit und die Mittel für die Straßenrandpflege von den
- 17 Straßenmeistereien auf die Unteren Naturschutzbehörden übertragen;
- 18 - zur Erhöhung der Verkehrssicherheit die Höchstgeschwindigkeit auf Landstraßen
- 19 auf 80 km/h zu begrenzen.

### Begründung

Das niedersächsische Straßennetz hat eine Länge von ca. 15100 km (ohne Autobahnen). Nimmt man eine durchschnittliche Straßenrandbreite von 3 m an, ergibt sich eine Fläche von 90.60 ha, als gut 90 km<sup>2</sup>. Unter Hinweis auf die Verkehrssicherheit werden Bäume gefällt, Büsche entfernt und die Flächen so „gepflegt“, dass sie ökologisch fast wertlos sind (allein im Winter 2019 wurden im Landkreis Göttingen weit über 200 (lt. Göttinger Tageblatt) Straßenbäume wegen der Trockenheit gefällt, wenige wurden nachgepflanzt wegen angeblich rechtlicher Vorgaben (ESAB, Empfehlungen zum Schutz vor Unfällen mit Aufprall auf Bäume). Nach meinen Beobachtungen vor allem in der Gemeinde Gleichen wurden aber deutlich mehr Bäume, auch viele vitale Bäume gefällt. In Zeiten von Klimawandel und Artensterben muss ein grundlegender Wandel in der Pflege der Straßenränder angestrebt werden. Als Argument gegen Geschwindigkeitsbegrenzungen auf Autobahnen werden die hohen Unfallzahlen auf Landstraßen angeführt. Als wichtigste Maßnahme dagegen sehe ich die ein Tempolimit auf 80 km/h an, ähnlich wie in Frankreich.

## A4 Antrag zur Verbesserung des ÖPNV für Göttingen und Umland (Region Südniedersachsen)

Antragsteller\*in: Edgar Schulz (AG Mobilität)

Tagesordnungspunkt: 6. Anträge

### Antragstext

- 1 Um unsere grünen Mobilitätsziele für den ÖPNV konkret im Oberzentrum
- 2 Göttingen und der Region Südniedersachsen umsetzen zu können, bedarf es
- 3 eines starken und bürger\*innennahen Großraumverkehrsverbandes, der
- 4 einen Gesamtnahverkehrsplan im VSN – Verkehrsbereich (Landkreise
- 5 Holz Minden, Northeim und Göttingen sowie der Stadt Göttingen) für den Bus und
- 6 Bahnverkehr ganzheitlich verantwortlich realisiert, ein einheitliches
- 7 Tarifsystem verwaltet und den ÖPNV mit den Ländern NRW, Hessen und
- 8 Thüringen in den Randbereichen des Großraumverkehrsverbandes
- 9 koordiniert.
  
- 10 Die Kreismitgliederversammlung möge beschließen, dass unsere Fraktionen
- 11 im Kreistag und im Stadtrat Göttingen als ersten Schritt auf dem Weg zur
- 12 Gründung eines solchen Großraumverkehrsverbandes (GVV Südniedersachsen),
- 13 veranlassen, dass eine gemeinschaftliche, aber unabhängige
- 14 Untersuchung der notwendigen Bedingungen zur Gründung eines solchen
- 15 Großraumverkehrsverbandes zeitnah (Ergebnisvorlage vor den nächsten
- 16 Kommunalwahlen) erfolgt.

### Begründung

Erfolgt mündlich.

## A5 LaVo-Koordinator\*in für Europa & Internationales (Satzungsänderung, LV Niedersachsen )

Antragsteller\*in: Dirk-Claas Ulrich (KV Göttingen)

Tagesordnungspunkt: 6. Anträge

### Antragstext

1 Die Kreismitgliederversammlung des KV Göttingens stellt zur kommenden  
2 Landesdelegiertenkonferenz in Wolfenbüttel am 21. März / 22. März 2020 einen  
3 Satzungsänderungsantrag, um innerhalb der bestehenden Struktur unseres  
4 Landesvorstandes die spezifische Rolle einer Koordinatorin / eines Koordinators  
5 für europäische/internationale Fragen zu verankern.

6 Die aktuelle Landessatzung soll wie folgt ergänzt werden:

7       § 15 Landesvorstand - Zusammensetzung und Wahl

8       1. Die LDK wählt die beiden gleichberechtigten Landesvorsitzenden (davon  
9       mindestens eine Frau), den oder die LandesschatzmeisterIn und drei  
10       BeisitzerInnen. Ein Mitglied des Landesvorstands wird von der LDK zur  
11       Frauen-und genderpolitischen Sprecherin und ein Mitglied zur/zum  
12       europäischen und internationalen Koordinator\*in gewählt.

### Begründung

Eine ausführliche Begründung erfolgt mündlich.

## A6 2-Staaten-Lösung in Nah-Ost und Aufnahme Israels in die EU

Antragsteller\*in: Klaus Domagk  
Tagesordnungspunkt: 6. Anträge  
Status: Zurückgezogen

## Antragstext

1 Ich möchte, dass wir unsere Parteispitze und Daniel Cohn-Bendit dazu bringen,  
2 vor den Knesset-Wahlen in Israel am 2.3.20 einen kleinen aber feinen Artikel in  
3 einer der großen Tageszeitungen Israels zu schalten, in dem wir Grüne dafür  
4 werben, Israel in die EU aufzunehmen, wenn der Staat Israel Frieden mit den  
5 Palästinensern schließt und eine 2-Staaten-Lösung verwirklicht. Ich habe vor  
6 einigen Tagen und Wochen schon Jürgen Trittin, Daniel Cohn-Bendit und dem  
7 Vertreter der Grünen in der Deutsch-Israelischen Parlamentariergruppe, Sven-  
8 Christian Kindler von meiner Idee und von meinem Vorhaben berichtet - die Grünen  
9 sind also schon auf dem laufenden. Als Deutsche haben auch wir Grüne eine  
10 historische Verantwortung für das Wohlergehen Israels, und deswegen dürfen auch  
11 wir uns in den israelischen Wahlkampf einmischen und die Wahl positiv  
12 beeinflussen. Die Aufnahme Israels in die EU lohnt sich aus mehreren Gründen.  
13 Erstens, Israel verfügt über ziemlich viele Start-up-Unternehmen. Ich bin  
14 sicher, führende deutsche und europäische Wirtschaftsinstitute wie die "Fünf  
15 Weisen" können in Studien belegen, dass sich eine Aufnahme Israels in die EU  
16 wirtschaftlich sowohl für Israel als auch die EU lohnt und rentiert. Wir haben  
17 also eine "win-win-Situation" vor uns. Zweitens, mit der Aufnahme Israels in die  
18 EU würden wir den Nahen Osten befrieden und die Hamas, die Hisbollah, Syrien und  
19 Iran würden es nicht mehr wagen, Israel mit Raketen anzugreifen oder  
20 Selbstmordattentate in Israel zu verüben. Tun sie es dennoch würde die EU mit  
21 wirtschaftlichen Sanktionen reagieren oder die Nato, in der wir Israel im selben  
22 Atemzug aufnehmen, würde mit militärischen Gegenschlägen antworten. Drittens,  
23 würden wir Europäer mit dem Zuzug junger jüdischer Familien die jüdischen  
24 Gemeinden in Deutschland und in Europa aus dem Dornröschenschlaf wachküssen und  
25 die jüdischen Gemeinden reanimieren und revitalisieren. Europa hat 512 Millionen  
26 Einwohner, Israel 9 Millionen, das entspricht weniger als 2 Prozent Israelis an  
27 der Gesamtbevölkerung Europas - Angenommen von den 9 Millionen Israelis würde  
28 eine Million ins europäische Kernland einwandern, wären das 0,2 % der  
29 europäischen Gesamtbevölkerung. Außerdem ist Israel so groß wie unser Bundesland  
30 Hessen. Also insgesamt: - Pea-Nuts für Europa! Mit den weniger als 0,2%  
31 zugezogenen Juden in die EU (remember: Israel hat 2 Mill. Muslime) würden wir  
32 einen klitzekleinen Gegenpol zu den vielen 26 Mill. Muslime in der EU schaffen,  
33 was über 5% der europäischen Gesamtbevölkerung entspricht. Viertens, da die  
34 Islamisten und die Nazis mit Anschlägen auf Juden oder jüdische Einrichtungen  
35 reagieren würden, müssen wir anständige Europäer dafür sorgen, die Juden so gut  
36 wie möglich zu schützen - ich denke, das können wir am besten, in dem wir eine  
37 zweite Ökumene in Europa schaffen. Wir Grüne müssen mit den Oberen der  
38 evangelischen und katholischen Kirche reden und dafür sorgen, dass die  
39 Gottesdienste in den Kirchen von je einem evangelischen oder katholischen  
40 Priester und einem Rabbi geleitet werden. Gesprächsstoff ist genug vorhanden:  
41 das Alte Testament und der Talmud als auch das aktuelle politische  
42 Weltgeschehen. Ich kann mir gut vorstellen, dass die Zahl der Kirchenaustritte  
43 zurückgeht und vielleicht sogar ins Gegenteil gekehrt werden kann und Gläubige  
44 sogar vermehrt wieder in die evangelischen oder katholischen Kirche eintreten.  
45 Last but not least würden wir mit dem Zuzug der 0,2% Israelis neue Arbeitsplätze  
46 bei Polizei und Sicherheitsfirmen schaffen. Liebe Grüne, könnte sein, dass Euch  
47 noch mehrere Argumente für eine Aufnahme Israels in die EU einfallen- wir  
48 brauchen ein bisschen Brainstorming! Es sind nur noch drei Wochen Zeit bis zur  
49 Knesset-Wahl und die Zeit drängt! Es wäre klug, die Grünen würden die moderaten,

- 50 friedenswilligen Parteien in Israel unterstützen und der israelischen
- 51 Bevölkerung eine echte Alternative zu der Politik von Bibi, Bennett, Trump und
- 52 Co anbieten- in Form eines kleinen aber feinen Zeitungsartikels.

## A7 Beauftragung einer Findungskommission für die Kandidatur zur Landrätin/zum Landrat

Gremium: Kreisvorstand  
Beschlussdatum: 10.02.2020  
Tagesordnungspunkt: 6. Anträge

### Antragstext

- 1 Die Kreismitgliederversammlung beauftragt Christel Wemheuer (Umweltdezernentin),
- 2 Martin Worbes (Vorsitzender der Kreistagsfraktion), Almut Mackensen (Beisitzerin
- 3 im Kreisvorstand), Gregor Kreuzer (Sprecher des Kreisvorstandes) und Julian
- 4 Ahrends (Mitglied im Stadtvorstand) mit der Findung einer Kandidatin/eines
- 5 Kandidaten für die Kandidatur zur Landrätin/zum Landrat. Die Findungskommission
- 6 schlägt der Kreismitgliederversammlung zu einem angemessenen Zeitpunkt eine
- 7 Person zur Wahl vor.

### Begründung

Erfolgt mündlich.

## **A8** Ausbau Erneuerbarer Energien mit gezielten Artenschutzmaßnahmen harmonisieren

Antragsteller\*in: Marie Kollenrott

Tagesordnungspunkt: 6. Anträge

### **Antragstext**

- 1 Die Kreismitgliederversammlung beauftragt den Kreisvorstand, sich beim
- 2 Landesvorstand dafür einzusetzen, dass im Rahmen der Textarbeit für das geplante
- 3 Bürgerbegehren Artenvielfalt von Grüner Seite dafür Sorge getragen wird, den
- 4 nötigen Zubau Erneuerbarer Energien durch die Ziele des Bürgerbegehrens nicht zu
- 5 gefährden bzw. einzuschränken. Der Infrastrukturausbau für Erneuerbare Energien
- 6 (hier sei insbesondere die Windenergie genannt), soll im Bürgerbegehren
- 7 mitgedacht und die Ziele von Artenschutz und Energiewende soweit möglich im Text
- 8 harmonisiert werden.

### **Begründung**

Erfolgt mündlich.